

Peter Bühler
CVP/EVP-Fraktion
Herrenwiesstrasse 6a
8356 Ettenhausen

EINGANG GR 22. Jan. 2020		
GRG Nr.	16	EA 156 470

Einfache Anfrage „Spital Thurgau AG – ist der Thurgau für die Kommunikation nicht gut genug?“

Vor einigen Wochen ist von der Spital Thurgau AG (flächendeckend?) eine Broschüre an die Thurgauer Haushalte von ihrem Neubau in Frauenfeld erschienen. Dies zusammen mit der Einladung zum Tag der offenen Tür am 18. Januar 2020. Ein Neubau, der viele Komplimente erhalten hat und auf den wir Thurgauerinnen und Thurgauer sicherlich stolz sein können. Besonders erfreulich ist auch der Bericht in der Thurgauer Zeitung zur Kenntnis genommen worden, dass dieser moderne Neubau finanztechnisch deutlich unter dem Kostenvoranschlag zu liegen kommen wird. Man könnte also rundherum zufrieden sein. Das bin ich auch – mit einer Ausnahme; die Broschüre wurde von einer auf Politik spezialisierten Agentur „PublicVoice“ mit Sitz in Adligenswil / LU und Wädenswil ZH verfasst. Sowohl das Layout wie auch das Lektorat wurden ebenfalls von dieser ausserkantonalen Agentur erstellt und schliesslich landete auch der Druckauftrag nicht in Mostindien sondern im Kanton Aargau.

Auch wenn ich weiss, dass die Thurgauer Regierung vor allem für strategische und nicht operative Fragen der Spital Thurgau AG zuständig ist, habe ich aufgrund des obigen Sachverhaltes einige Fragen, die ich gerne beantwortet hätte:

- 1) Ist sich die Regierung bewusst, dass Institutionen, welche 100% den Thurgauerinnen und Thurgauern gehören, Aufträge ausserhalb des Kantons plazieren, obwohl es dafür auch erstklassige Adressen im Kanton Thurgau gäbe?
- 2) Was unternimmt man auf strategischer Ebene von der Regierung aus, dass ein Grossteil der Wertschöpfung von Institutionen, welche den Thurgauerinnen und Thurgauern gehört, im Kanton Thurgau bleibt, sofern man nicht den Kriterien des öffentlichen Beschaffungswesens unterliegt?
- 3) Wie stellt die Regierung als strategisches Gremium sicher, dass alles, was PR und Kommunikation von den ihr/uns gehörenden kantonalen Institutionen verfasst und vertrieben wird, auch bei Unternehmen mit Arbeits- und Ausbildungsplätzen im Kanton Thurgau offeriert und wo möglich plaziert wird?
- 4) Die Regierung hat bei der Interpellationsantwort „Lokale Medien – Partner oder Störenfriede“ allen Aemtern und externen Institutionen eine Empfehlung (Okt. 2018) abgegeben, auch lokale Medien im Kommunikationsmix und bei Inseraten wo möglich zu berücksichtigen. Dies war beim Tag der offenen Tür in Frauenfeld bei der Spital TG AG nicht der Fall. Wird dies bei den jährlichen Treffen kontrolliert oder mit der operativen Ebene zumindest angesprochen und hingewiesen, dass man Wert auf solches Gebahren legt?
- 5) Kann sich die Regierung vorstellen, im Bereich Kommunikation und auch anderer Vergaben eine Empfehlung für die Spital Thurgau AG, die TKB, das EKT und die GVTG zu verfassen, lokale und kantonale Unternehmen vermehrt und bevorzugt zu berücksichtigen?

Ich danke der Regierung im Voraus für die prompte Beantwortung meiner Fragen.

Ettenhausen, 21. Januar 2020

Peter Bühler

